

Nachgefragt

Mitten in Freising, rund um den Marienplatz, sind derzeit umfangreiche Sanierungsarbeiten an zahlreichen Einzeldenkmälern zu verfolgen, eines davon ist die Pfarrkirche St. Georg. Der FINK hat bei Verwaltungsleiterin Elisabeth Maier nachgefragt, wie die Arbeiten vorangehen:

Mitte 2021 begannen die umfangreichen Renovierungsarbeiten an der Pfarrkirche St. Georg. Wie kam es dazu?

Bereits 2010 traten Risse in der Decke auf. Mit einer Notfallmaßnahme wurden erste statische Eingriffe vorgenommen. Im Jahr 2018 bereitete die Eterniteindeckung zunehmend Sorgen. Dies veranlasste uns, die Wiederaufnahme des Projektes zu beantragen. Wir waren sehr froh, dass das dann von den Gremien im Erzbischöflichen Ordinariat genehmigt wurde.

Wie gehen die Arbeiten voran, ist alles im Zeitplan?

Wir kommen sehr gut voran, sind im Zeitplan, so dass wir zum Winter 2023 voraussichtlich das Außengerüst abbauen können. Das Turmkreuz glänzt bereits neu vergoldet und wird noch bis Lichtmess angestrahlt, als ein kleines Hoffnungslicht in dieser dunklen Zeit.

Worin liegen die Herausforderungen aber auch das Schöne im Sanierungsprozess?

Herausfordernd sind immer wieder die kleinen Überraschungen, wenn wieder ein Teil der Dacheindeckung geöffnet wird, manchmal sind die Schäden größer als erwartet, selten kleiner. Sehr spannend ist es zu beobachten, wie die Handwerker, vor allem die Zimmerleute, mit großer Kunst versuchen, alten Bestand zu erhalten. Die Abwägungen zwischen Denkmalschutz und Sicherheit sind langwierig aber notwendig. Die Raumwirkung des gotischen Dachstuhl ist immer wieder sehr beeindruckend. Beim Turm möchten wir gerne die Voraussetzungen schaffen, dass er auch in Zukunft für Besucher geöffnet werden kann. Das erfordert gerade in Brandschutzsicht Kreativität und Fingerspitzengefühl. Hoch über den Dächern Freisings in 80m Höhe zu stehen und auf meine Heimatstadt zu blicken, macht mir jeden Ortstermin zur Freude. Nachdenklich werde ich, wenn ich die Spuren der Einschusslöcher von 1945 im Kupfer der Turmhaube sehe und gleich daneben die Inschrift des Kup-



ferschmieds aus dem Jahr 1870. Das macht mir immer wieder die Verantwortung bewusst, die wir mit dieser Kirche haben, die ein Zeugnis des Glaubens und auch der Geschichte Freisings ist. Das prägende Bild der Pfarrkirche St. Georg wird in jedem Fall anders aussehen, wird sie doch mit rotem Kirchenbiber eingedeckt. Die Turmzwiebel ist leider derart beschädigt, dass eine neue Kupferhaube über Freising (zunächst) glänzen wird. (Fotos: Elisabeth Maier)

Einzug der Moderne

Diese Modernisierungswelle machte auch nicht vor anderen Bereichen halt. Das über Jahrhunderte langsam gewachsene städtebauliche Gesicht Bayerns, seiner Stadtkerne und Ortschaften, geprägt von regionaltypischen Bauformen, begann sich rasant zu wandeln: Sprossenlose Fenster statt Sprossenteilung, Plastik statt Holz, überproportional wuchtige statt in der Gebäudefolge eingefügte Neubauten, Retortenhäuser statt Indi-

vidualität. In diesem Klima standen insbesondere die historischen Gebäude in Bayern unter Druck. Den Anfang einer neuen Wertschätzung historisch gebauten Guts brachte 1973 die Verabschiedung des Bayerischen Denkmalschutzgesetzes, das heuer sein 50-jähriges Bestehen feiert. Erst seit der gesetzlichen Verankerung kann das heutige Bayerische Landesamt für Denkmalpflege, 1908 als „Königliches Generalkonservatorium der Kunstdenkmale und Al-

tertümer Bayerns“ gegründet, auf eine Rechtsgrundlage zurückgreifen.

Denkmalliste & bürgerschaftliches Engagement

Seit den 1970er Jahren werden Denkmäler unter Schutz gestellt. Laut dem Bayerischem Denkmalschutzgesetz sind Denkmäler „von Menschen geschaffene Sachen oder Teile davon aus vergangener Zeit, deren Erhaltung wegen ihrer geschichtlichen, künstlerischen, städtebaulichen,

wissenschaftlichen oder volkskundlichen Bedeutung im Interesse der Allgemeinheit liegt“ (BayDSchG Art. 1 Abs. 1). Da in die Denkmalliste zwar viele, aber bei weitem nicht alle historisch bedeutsamen Bauwerke aufgenommen werden können, war und ist das gesellschaftliche Engagement von Verbänden, Vereinen oder Einzelpersonen für die fortdauernde gesellschaftliche Bewusstseinsbildung um den Schutz und Erhalt gebauten Kulturguts von unschätzbarem Wert; darunter fällt auch das Engagement für den Ampertshäuser Stadel. „Es hat sich in den letzten 20 Jahren viel getan, unter anderem auch durch die Öffentlichkeitsarbeit des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege“ berichtet Architekt Michael Deppisch „Irgendwie ist es nun auch modern geworden, alte Bauernhäuser zu sanieren, den Bestand zu erhalten“.

Imagewandel

Konkret dem Denkmalschutz lastet heutzutage noch oftmals ein schlechtes Image an. Viel teurer sei es, ein geschütztes Gebäude zu sanieren, als einen Neubau auf selbiger Fläche zu errichten; alle Details der Sanierung würden einem vorgeschrieben – so lauten die zwei häufigsten Argumente, die ins Feld geführt werden. Doch die zweite Seite der Medaille erscheint in einem anderen Licht: Die Sanierung denkmalgeschützter Gebäude bringt finanzielle Zuschüsse und Steuererleichterungen mit sich. Die Sanierung historischer und denkmalgeschützter Gebäude ist eine nachhaltige Form des Bauens – was die Einsparung grauer Energie und die Verwendung umweltfreundlicher Baumaterialien betrifft. Anders als bei Neubauten begleitet bei der Sanierung denkmalgeschützter Gebäude die untere Denkmalschutzbehörde und der zuständige Gebietsreferent des Landesamtes für Denkmalpflege die Bauherren. Ein Denkmal ist ein Bauwerk, das von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung ist; daher ist es auch ein gemeinsamer Sanierungsprozess. „Es gilt, die goldene Mitte zu finden – zwischen den heutigen Ansprüchen und einer dem historischen Gebäude gerechten Sanierung“, so Deppisch. (Aktuelles Foto: Günter Krieglsteiner, Altes Foto: Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Leander Hopf)

FIEDLER + PARTNER
ARCHITEKTURBÜRO

WIR LIEBEN ALTBAU!

WIR SIND DIE SPEZIALISTEN
IN FREISING, WENN ES UM
THEMEN GEHT WIE SANIERUNG,
RENOVIERUNG, MODERNISIERUNG,
ANBAUTEN, ERWEITERUNGEN... .

MIT VIEL ERFAHRUNG,
ABER AUCH MIT VIEL PERSÖNLICHEM
EINSATZ UND EHRlichem INTERESSE
BETREUEN WIR IHR PROJEKT -
VON DEN ERSTEN BERATUNGEN
BIS ZUR SCHLÜSSELÜBERGABE.

IHR BAUPROJEKT IST BEI UNS
IN BESTEN HÄNDEN!
KOMMEN SIE VORBEI FÜR EIN
ERSTES - NATÜRLICH KOSTENLOSES -
BERATUNGSGESPRÄCH!

OBERE HAUPTSTRASSE 45 85354 FREISING TEL: 08161 / 88774-20
WWW.FIEDLER-UND-PARTNER.DE INFO@FIEDLER-UND-PARTNER.DE